

K&K Kurier 98

Kundeninformation der Keller & Kalmbach GmbH, August 2011

Unterschleißheim/München-Pasing 089/83 95-0 & Chemnitz 03722/51 71-0 & Düsseldorf 0211/9506-0 & Fürth 0911/2153393
& Hilpoltstein 09174/7830-0 & München, Am Moosfeld 089/374160-86 & Leipzig: 0341/25 74-0 & Ludwigsburg 07141/64 314-0
& Regensburg 0941/4 02 06-0 & Rosenheim 08031/221437-0 & Straubing 094 21/78 11-0 & Würzburg 0931/29976-0

Noch nie wurde ein Beitrag in unserer Kundenzeitschrift so kontrovers diskutiert, wie der letzte Leitartikel des K&K-Kuriers 97. Dazu drei Leserbriefe und eine Erwiderung im Einlageblatt.



Verehrter Kunde,

Können Sie sich ein Büro vor 40 Jahren vorstellen? Es gab damals nur Buchungsautomaten und keine Computer, man diktierte Briefe, die dann auf der Schreibmaschine getippt, korrigiert und nochmals geschrieben wurden. Wenn man Glück hatte, lag eine Woche später die Antwort vor. Wenn es schnell gehen musste, wurden Telexe geschrieben, aber die Telex-Abteilung hatte meist längere Wartezeiten.

Dann änderte sich der Büroalltag allmählich. Der Computer kam, zunächst wurde Bildschirmtext eingeführt, ein Flop, das Telefax wurde ein Erfolg und schließlich, bei K&K erst im Jahr 2000, das Internet. Und dann ging alles plötzlich ganz schnell. Wenn man angeschrieben wurde, erwartete der andere, dass man innerhalb von Stunden antwortet. Man wird überschwemmt mit nutzlosen Informationen, Spams, CCs. Und fast jedem passiert es heute von Zeit zu Zeit, dass er wichtige E-Mails

unter dem ganzen Müll vergisst. Aber dafür ist man in Echtzeit mit der ganzen Welt vernetzt. All das hat sicherlich unsere Wahrnehmung, unsere Reaktion verändert. Das sieht man auch, wenn man alte Filme anschaut. Man langweilt sich schnell, weil die Einstellungen so lange dauern. Wir haben heute ein schnelleres Auffassungsvermögen und können schneller reagieren. Auf Jugendliche, die mit Computerspielen aufgewachsen sind, trifft dies sicherlich noch mehr zu. Hat sich also der Mensch insgesamt verändert?

Vor einigen Monaten durfte ich als Vorstandsvorsitzender der Schraubenhändler bei der Jahrestagung der europäischen Vereinigung der Schraubenhersteller (EIFI) in Krakau unsere Vorbehalte gegenüber den von den Herstellern angestrebten Anti-Dumping-Gesetzen vortragen. Abends saß ich dann in der Hotellobby mit einigen Herstellern zusammen und der CEO eines schwedischen Konzerns vertrat die These, dass die junge Generation gene-

rell intelligenter sei. Sie würde auf Grund der neuen Medien heute ganz andere Fähigkeiten entwickeln, als die Menschen früher, ja sogar als wir mittelalten Menschen.

Ich widersprach ihm vehement und wurde auch deshalb von meinem Gesprächspartner als konservativ beschimpft. Meiner Meinung nach haben sich die Menschen nicht grundsätzlich geändert. Wann immer sie in der Geschichte neue Fähigkeiten gewonnen hatten, so hätten sie auf der anderen Seite auch Fähigkeiten verloren. Ca. 400 v. Chr. hat Platon schon bedauert, dass durch die Erfindung der Schrift die Menschen ein schlechteres Gedächtnis hätten. Der Buchdruck ließ die Buchmalerei verkümmern. Ähnliches gilt sicherlich für viele andere Erfindungen und ihre Folgen. Intensiviere ich eine Fähigkeit besonders, werden andere verkümmern. Und immer schon gab es in der Geschichte Genies, wie eben diesen Platon oder Mozart, der in seinem kurzen Leben, eine unglaubliche Fülle schönster Musik hervorgebracht hat. Und so große Achtung ich vor den Fähigkeiten meiner Kinder und ihrer Freunde am Computer habe, so sehr sehe ich auch, dass manches verkümmert, z.B. können sie keine Gedichte mehr auswendig, die Konzentrationsfähigkeit lässt nach, ihre sozialen Bindungen werden schwächer.

Bisher hat noch jeder Glaube an einen neuen Menschen oder einen unaufhaltbaren Fortschritt der Menschheit nur zu Katastrophen und Kriegen geführt. Nicht die Menschheit kann besser werden, aber jeder Einzelne von Tag zu Tag und daran zu arbeiten ist hart genug, meint jedenfalls

Ihr

Dr. Florian Seidl

PS: Damit ich jetzt keine Leserbriefe von jüngeren Lesern bekomme, sollte ich den Artikel für die Online-Version unserer Kundenzeitschrift wahrscheinlich etwas anders formulieren.

C-Teile-Management – Vergabe an Dienstleister spart Zeit und Geld

**Ausgebuchter Cluster-Treff im Zentral-
lager von Keller & Kalmbach**

Der Begriff »C-Teile« hat seinen Ursprung in der Klassifizierung der für den jeweiligen Unternehmenszweck benötigten Waren nach Beschaffungs- bzw. Verbrauchswert. Als C-Teile werden in der Regel kleine, für die Produktion notwendige Verbrauchsgüter bezeichnet, die einen hohen Anteil am Teilespektrum des jeweiligen Unternehmens darstellen, aber nur ein geringes Einkaufsvolumen aufweisen. Nach neuesten Untersuchungen sind dies im Schnitt ca. 80% aller zu beschaffenden Teile. Durch die große Anzahl von Lieferanten und dem hohen Anteil an Einzelbestellungen entsteht bei C-Teilen ein großer organisatorischer Aufwand. Es ergeben sich überproportional hohe Prozesskosten im



80 Teilnehmer aus den Bereichen der Logistikdienstleistungswirtschaft und der Industrie beim ausgebuchten Cluster-Treff »C-Teilemanagement und innovative Intra-logistik durch Lieferanteneinbindung« am 4. April im Zentrallager der Keller & Kalmbach GmbH über aktuelle Herausforderungen, Lösungen und Trends im C-Teile-Management.

Nach Aussage von Dr. Florian Seidl, Geschäftsführer der Keller & Kalmbach GmbH, machen z.B. bei VW die C-Teile etwa 1,5 Prozent des Beschaffungsvolumens aus, verursachen dabei aber ca. 20 Prozent der Logistikkosten. Für viele Unternehmen ist es daher essentiell, geeignete Beschaffungsprozessvarianten dafür zu finden.

Durch die Beauftragung eines Dienstleisters mit der Beschaffung und dem Mana-

gement der C-Teile können Prozesse beschleunigt, Durchlaufzeiten verkürzt und der Verwaltungsaufwand verringert werden. Dies geschieht durch Analyse des Teilespektrums, Standardisierung des Sortiments und Reduzierung von Lieferanten. Bedarfsbündelungen durch den Dienstleister führen zu verbesserten Einkaufskonditionen. Das Wichtigste bei der Einschaltung eines Dienstleisters ist, dass dieser die Materialverfügbarkeit gewährleisten kann, um einen Produktionsstillstand zu vermeiden. Ohne Versorgungsgewährleistung könnten in der Produktion die durch den Lean-Gedanken getriebenen extremen Bestandsreduzierungen zu großen Ausfallrisiken durch »Cent-Artikel« führen.

Bei der Beauftragung eines Dienstleisters kommt es auf ein partnerschaftliches Mit-

Bayern  Innovativ
Bayern Innovativ ist eine Initiative
der Bayerischen Staatsregierung.

Verhältnis zum Einkaufspreis. So verursacht z. B. die Bestellung eines C-Teils mit einem Warenwert von wenigen Cent annähernd genauso hohe Prozesskosten wie die Bestellung eines A-Teils von mehreren tausend Euro.

Vor diesem Hintergrund informierten sich

PRODUKTNEUHEITEN

Neu bei Keller & Kalmbach: Asecos – Sicherheitsschränke in neuer Konstruktion und modernem Design

Beim Umgang mit Gefahrstoffen ist Sicherheit das A und O. Denn unsachgemäße Handhabung und Lagerung kann weitreichende Auswirkungen haben – auf Gebäude und schlimmstenfalls die Gesundheit. Sichere Gefahrstofflagerung geschieht deshalb in entsprechenden Sicherheitsschränken, welche normgeprüft und zertifiziert gegen die gefährlichen Eigenschaften der im Arbeitsprozess nötigen Stoffe schützen.

Sicherheitsschränke sollen heute jedoch nicht nur uneingeschränkte Sicherheit bieten, sondern sich bestenfalls auch optimal im Arbeitsalltag integrieren lassen. Deshalb neu in unserem Sortiment: Die Sicherheitsschrankserie von Asecos. Die Flügeltüren-Schränke für entzündbare Flüssigkeiten sind erhältlich in den Breiten 60, 90 und 120 cm. Das Neue: Die Sicherheitsschränke sind ab sofort schon serienmäßig mit integriertem unterfahrbarem

Sockel ausgestattet. Dieser lässt es zu, dass sogar die 60 cm breiten Schränke mühelos mit beiden Hubwagengabeln unterfahren werden können. Das bringt leichte Transportfähigkeit und Stabilität. Eine weitere Transporthilfe ist der »Q-Mover«. Dieser kann ähnlich einem Skateboard unter dem Sicherheitsschrank platziert werden. Durch die beweglichen Räder des Q-Movers kann jeder Schrank – auch die breiten 90 und 120 cm-Schränke – ohne Probleme aufrecht stehend durch normale Türen bewegt werden. Aufwändiges Umlegen, was bei den um die 400 kg schweren Schränken oft kein leichtes Unterfangen ist, ist nur in Ausnahmefällen notwendig. Die neuen Sicherheitsschränke sind zertifiziert gemäß DIN EN 14470-1. Vom Aussehen her kommt ab sofort Farbe ins Spiel: Die neuen Sicherheitsschränke sind im Bicolor-Design gestaltet. Das heißt: bei stets anthrazitfarbenem Korpus können Schranktüren nun aufpreisfrei in 7 Farben gewählt werden. Zur Auswahl stehen Rot, Grün, Silber, Blau, Sicherheitsgelb, Weiß und Lichtgrau. Lieferbar ab September 2011. **Ihr Außendienstmitarbeiter berät Sie gerne!**



einander und eine gute Vertrauensbasis an. Im Falle der KRONES AG aus Neutraubling bedeutet dies z. B. neben einer open-book-policy auch die gemeinsame Identifikation neuer Logistikstrategien im Blick auf Standardisierung, Modularisierung oder Variantenmanagement, so Ekehart Bender, Projektleiter Logistik KRONES AG. Mehr darüber im nächsten Kurier.
Autor: Marc Lügger/Cluster Logistik, Bayern Innovativ

Soudal Flexischaum – die neue Generation an hochflexiblem PU-Schaum

Soudal FLEXIFOAM ist ca. 3x flexibler als ein herkömmlicher PU-Schaum. Selbst hohe Bauwerksbewegungen werden dauerhaft und nachhaltig absorbiert, wodurch Schaumabrisse und damit reduzierte Wärme und Schalldämmung sowie Wassereintritt in die Fuge vermieden werden.

Während herkömmliche PU-Montageschäume allenfalls eine Bewegungsaufnahme von 5% aufweisen, was bei einer dauerhafter Bauwerksbewegung unweigerlich zu Rissen führt, kann der Flexischaum Bewegungen bis zu 50% aufnehmen und hat darüber hinaus noch ein sehr flexibles Rückstellvermögen.

Haupteinsatzgebiet für den Flexischaum ist, aufgrund seiner einzigartig hohen Bewegungsaufnahme, die Montage

und das Ausschäumen von Fenster- und Türrahmen sowie von Fensterbänken. Selbstverständlich bietet dieser hochelastische Schaum auch beim Ausschäumen von Durchbrüchen aller Art, von Dachausbauten, Rolladenkästen etc. dauerhaft Sicherheit gegen Schaumabrisse. Soudal FLEXIFOAM ist derzeit der einzige PU-Schaum, der eine Gesamtverformung von 50% (25% Dehnung, 25% Stauchung) aufweisen kann.

Bei Fragen steht Ihnen Ihr Außendienstmitarbeiter gerne zur Verfügung.

Lenkungsausschuss IRIS von links nach rechts:
Holger Schmidt,
Christian Mayer, Dietmar Müller, Volker Muckel



Keller & Kalmbach Widex IRIS Re-Zertifizierung erfolgreich gemeistert

Das auf Bahnindustrie spezialisierte Tochterunternehmen Keller & Kalmbach Widex hat das diesjährige Re-Zertifizierungsaudit nach dem neuen IRIS Standard (Revision

02) auf Basis der ISO 9001:2008 ohne Abweichungen bestanden. Die Grundphilosophie von IRIS fortwährend eine Verbesserung des Standards zu erreichen, wurde durch die Revision 02 weiter vorangetrieben. In diesem Jahr konnte erstmalig auch der Standort Leipzig als »Remote Function« zertifiziert werden. Somit sind jetzt alle Standorte der Keller & Kalmbach Widex GmbH (Krefeld, Düsseldorf und Leipzig) geprüft.

Hervorzuheben ist die Leistung vieler Mitarbeiter, allen voran Einkaufsleiter Christian Mayer und Geschäftsführer Holger Schmidt, ohne deren Engagement eine erfolgreiche Umsetzung nicht möglich gewesen wäre.

Was ist IRIS?

Der globale Qualitätsstandard IRIS steht für International Railway Industry Standard und wurde basierend auf den Prinzipien von ISO 9001 speziell für die Schienenfahrzeugindustrie entwickelt.

Das IRIS-Regelwerk der Revision 02 fordert eine noch umfangreichere Dokumentation. 16 Verfahren und 25 Prozesse müssen in einem angemessenen Umfang dokumentiert und gepflegt werden. Besonders hervorzuheben sind Prozesse wie »Projektmanagement«, »Konfigurationsmanagement« und »Obsoleszenzmanagement«.

Intersolar 2011

Vom 8. bis zum 10. Juni drehte sich in München alles um das Thema Solar. Hier bot die weltweit größte Fachmesse der Solarwirtschaft von Photovoltaik bis Solarthermie alles was das Herz begehrt. Erstmals stellte auch Keller & Kalmbach sein Leistungsportfolio vor und informierte die Besucher rund um Solarbefestigungen, Werkzeuge und Arbeitsschutz sowie maßgeschneiderte Logistiklösungen.

Das Solarprogramm finden Sie auf unserer Homepage unter www.keller-kalmbach.com



Neuer Werkzeugkatalog

Nach intensiver Detailarbeit unserer Produktmanager, erscheint im August der mit 1000 Seiten umfangreichste Keller & Kalmbach Katalog aller Zeiten.

Wieder hat es zahlreiche Änderungen im gesamten Produktprogramm, das mit Ausnahme der Verbindungselemente und Dübel in diesem Katalog enthalten ist, gegeben. Das Programm wurde einerseits gestrafft, andererseits erweitert und der Marktentwicklung angepasst.

Neu ist, dass wir jetzt auch das Blindnietwerkzeug in den Werkzeugkatalog integriert haben.

Im neuen K&K-Werkzeugkatalog finden Sie alles, was man für die Arbeit in der Werkstatt benötigt: Von Hand- und Elektrowerkzeugen über chemische Produkte bis hin zum Arbeitsschutz und zur Sicherheitstechnik.

Wie gewohnt erhalten Sie bei Keller & Kalmbach nur Produkte von höchster Qualität.

Alle 12.500 Katalogartikel haben wir, wenn nicht ausdrücklich vermerkt, auf Lager und garantieren Ihnen mit Lieferung aus unserem hochmodernen Zentrallager in Hilpoltstein eine Lieferbereitschaft von über 97%. Bei Bestellungen, die uns bis 15:00 Uhr erreichen, wird die Ware noch am selben Tag versandt.

Gutes Werkzeug ist die halbe Arbeit. Wir wünschen, dass Ihnen mit unseren Werkzeugen die Arbeit leicht von der Hand geht und wir zum erfolgreichen Meistern Ihrer Aufgaben beitragen können.

Sie erhalten den neuen Katalog in unseren Niederlassungen bzw. über Ihren zuständigen Außendienstmitarbeiter.



Neu!



»München leuchtet« für Florian Seidl

Im Rahmen des Kulturempfangs der Stadt München, verlieh Oberbürgermeister Christian Ude Dr. Florian Seidl die Medaille »München leuchtet« in Silber für seine langjährige Tätigkeit als ehrenamtlicher Vorsitzender des Kunstvereins Münchens. Die Medaille, die auch gleichzeitig Gile Haindl bekam, wird nach Beschluss des Ältestenrats des Stadtrats alljährlich verliehen. Frühere Preisträger waren z.B. Rosi Mittermaier, Michaela May und Bernd Eichinger.



Teilnahme am B2Run München

Mit insgesamt 30.000 Teilnehmern ist der B2Run der größte Firmenlauf Münchens. Auch in diesem Jahr nahmen 29 Keller & Kalmbach Mitarbeiter und die drei Geschäftsführer am B2Run im Münchner Olympiapark teil. Besonders hervorzuheben ist dabei die Leistung von Oliver Kunz, der die 6,2 km lange Strecke in nur 21,36 Minuten lief und damit in der Gesamtwertung auf einen hervorragenden 63. Platz kam. In die Zeitungen schaffte es das K&K Koboldteam mit dem »Weihnachtsflittchen« Thomas Blimmel (s. Bild). Hervorragend schlug sich auch Florian Seidl in der nicht geführten Kategorie »Chefs über 60« (schätzungsweise 3 Teilnehmer). Auf der anschließenden Party im Olympiastadion feierten die Teilnehmer und Ihre Fans im angemessenen Rahmen.